

Das **Hildesheimer Kantorenbuch** ist eine Online-Sammlung der Antwortgesänge nach den Lesungen und der Rufe vor dem Evangelium. Abrufbar sind die Gesänge, die nach und nach komplettiert werden, über die Webseite www.bistum-hildesheim.de/service/angebote/kirchenmusik/service/kantorengesaenge.

Alle Gesänge können kostenfrei genutzt werden. Jedem der Gesänge ist ein Hinweis auf die Nummer des entsprechenden Kehrverses aus dem Gotteslob vorangestellt. Die Tonhöhen sind diesem zugeordnet.

Die Gesänge sind verschiedenen Bereichen untergeordnet:

1. Lesejahre A, B, C (für die Sonntage, Hochfeste und weitere Feste)
2. Lesejahr I, II (für die Werktage, Heiligentage, Heiligengedenktage und weiteres)
3. Jedes Lesejahr ist in Untergruppen geordnet
 - a) Adventszeit
 - b) Weihnachtszeit
 - c) Österliche Bußzeit
 - d) Osterzeit
 - e) Zeit im Jahreskreis
4. In die vorgenannten Untergruppen sind die einzelnen Tage mit den entsprechenden Gesängen (Antwortgesang nach der Ersten Lesung, Ruf vor dem Evangelium) eingruppiert.

Textgrundlage bildet die (neue) Einheitsübersetzung der Heiligen Schrift aus dem Jahr 2016.

Zur Ausführung der Gesänge

Der Antwortgesang nach der Lesung ist in jedem Fall solistisch vorzutragen, der Ruf vor dem Evangelium kann auch von einer Gruppe gesungen werden. Beide Gesänge unterscheiden sich in der Notation:

Während im Antwortgesang nur die Tonhöhen angegeben sind, beinhaltet der Vers des Rufes vor dem Evangelium auch die rhythmische Notation. Im Antwortgesang ist die/der Vortragende also rhythmisch „freier“. Es ist auf flüssigen, nicht metrisch gebundenen, sondern rein am Text orientierten Vortrag zu achten.

Beiden Gesängen sind oberhalb des Notensystems jeweils harmonische Angaben hinzugefügt. Es ist die Begleitung durch ein Akkordinstrument (Orgel, Klavier, Gitarre u.a.) möglich bzw. wünschenswert. Kleine Buchstaben fordern eine entsprechende Harmonie in Moll, große Buchstaben hingegen in der entsprechenden Dur-Tonart. Ziffern unter der Akkordangabe fordern den entsprechenden Tonleiterton im Bass. Stehen sie über dem Akkordbuchstaben, so gelten sie für den höchsten Ton in der Begleitung. Steht keine Ziffer unter dem Tonbuchstaben, so ist der Grundakkord (Grundton im Bass) zu verwenden. Neben dem Akkordbuchstaben notierte Ziffern geben den Hinweis auf dreiklangsfremde Töne, die in der Harmonie enthalten sein sollen. Sie werden dann i. d. R. von den Mittelstimmen übernommen. Die notierte Harmonie klingt i. d. R. so lange, bis der Wechsel zu einer anderen angezeigt wird. Folgt eine Harmonie, die Töne aus der vorangehenden verwendet, so sollen die nach Möglichkeit gebunden werden. Es soll keine „Klanglöcher“ geben, die dadurch hervorgerufen werden, dass das Begleitinstrument schweigt. Die Begleitung soll jedoch stets nur die Klangbasis für den Gesang bilden, sie darf also nicht im Vordergrund stehen.

Einige Beispiele für Harmonieangaben und ihre Bedeutung:

Kürzel	Harmonie	Kürzel	Harmonie
d	d-Moll-Dreiklang	D	D-Dur-Dreiklang
a 3	a-Moll-Dreiklang mit der Terz (c) im Bass	A 3	A-Dur-Dreiklang mit der Terz (cis) im Bass
e 7	e-Moll-Dreiklang auf der leitereigenen Septime	E 7	E-Dur-Dreiklang auf der leitereigenen Septime
g7+	g-Moll-Dreiklang mit hinzugefügter großer Septime (fis)	Fis7+	Fis-Dur-Dreiklang mit hinzugefügter großer Septime (eis)
		C7-	Wird in der Ausgangstonart kein b (wie in F-Dur oder d-Moll) verwendet, so erfolgt hier ausdrücklich der Hinweis auf die Verwendung der kleinen Septime (b)
h6/4	steht für den Quartsextakkord auf h, also die Töne h-e'-g'	Fis7	steht für den Dominantseptakkord auf fis, also: fis-ais-cis'e
c6/4-5/3	auf den Quartsextvorhalt auf c (c-f-as) folgt die Auflösung (c-es-g)	C4-3	der Quartvorhalt (c-f-g) wird aufgelöst (c-e-g)
B6/5	dem B-Dur-Dreiklang (b-d'-f') ist die Sexte g' hinzuzufügen	A6	anstelle der Quinte e' steht hier die Sexte im A-Dur-Dreiklang: a-cis'-fis'

Weiteres zum Antwortgesang

Pausen: Die verwendeten Viertel- oder Halbepausen haben keinen bestimmten Längenwert. Vielmehr steht die Viertelpause dann, wenn die nächste Silbe eine unbetonte Vorsilbe oder das nächste Wort ein unbetontes Wort ist. Die halbe Pause wird i. d. R. dann eingesetzt, wenn das nächste Wort mit einer Hauptsilbe beginnt. Die Pausen sind also eher eine Orientierungshilfe für den Singenden.

Zäsur: Die Zäsur (´) zeigt zum einen eine Dehnung der vorangehenden Silbe an, verweist aber auch auf die eventuell bestehende Möglichkeit des Atmens.

Dehnungsstrich: Der waagerechte Strich über einer Note gibt den Hinweis auf die Dehnung der Silbe bzw. des Wortes. Insgesamt ist im Antwortgesang auf flüssigen, rhythmisch freien, am Text orientierten Vortrag zu achten.

Es gibt nur wenige Stücke, bei denen keine Akkordangaben gesetzt sind, die Begleitung stattdessen komplett ausnotiert ist (Ruf vor dem Evangelium am 10. Sonntag Lj. B)

Noch ein wichtiger Hinweis: Es ist nicht nötig, dass die oder der Begleitende die Melodie des Gesangs mitspielt. Gerade bei großen Sprüngen im Melodieverlauf kann sich das als durchaus unschön erweisen. Man orientiere sich einfach an den Harmonievorgaben. Damit lässt sich auch wesentlich leichter eine „flächige“ Begleitung erzeugen.

Fragen oder Anregungen können Sie gerne richten an: Kirchenmusik@Bistum-Hildesheim.de

Hildesheim, im November 2020
Thomas Viezens, Dommusikdirektor